

Lk 17,20-24 – 08.11.15 – AWB

1.

Ein etwas böser Spruch unter Theologen und kritischen Kirchenleuten macht die Runde:

„Jesus kündigt des RG an, gekommen ist die Kirche“

Gemeint ist dies: RG (basiliea...) ist die Botschaft und der Auftrag Jesu ... so zu seinen Jüngern und uns ...

Dass Gott lebendig sie unter uns, dass sein Geist weht. Also etwa „Wo 2 oder 3...“ dass wir also im Geist Jesu miteinander leben und damit Gottes Wille lebendig werde inmitten unseres Alltags.

Doch was ist gekommen: Die Kirche – Institution – Organisation – Kirchensteuer - leidlich aktive Gemeinde- aber im Grund doch viel Durchschnitt, grauer Alltag Enttäuschung, Desillusion ... So ist es nun mal

Wie immer man das beurteilt: Richtig ist, Jesu hat nie (bis auf eine Ausnahme bei Mt) von der Kirche gesprochen, von ihr geträumt, wollte keine gründen, es war eine kleine Gruppe Geistbewegter um ihn herum, ein interner Freundeskreis (nannte seine JüngerInnen auch Freunde) – es war sicher keine Institution, wie wir sie jetzt haben. ---- Aber s wurde daraus dann im Laufe der Zeit (immer mehr kamen dazu) die Kirche, so wie sie jetzt ist, evgl, kath., orthodox, freikirchlich --- wie auch immer. So ist es.

„Jesus kündigt das RG an, gekommen ist die Kirche“ Enttäuscht? Realistisch? So ist es nun mal. Weil vielleicht das RG PUR, in Gänze also, zu viel für uns ist, weil es noch aussteht, irgendwann einmal später?

Wenn Chr wiederkommt? Wenn alle versöhnt und vereint sind? Doch wann ist das? ... St Nimmerleinstag?

Und es werden ja immer weniger, die sich zur Kirche halten (unter 60% inzwischen) viele sind ausgetreten, den meisten ist die Kirche gleichgültig, bewegt sie nicht mehr und was Jesu damals sagte, interessiert heute nicht mehr, oder kaum noch.

Schlimm? Oder so *ist* es nun mal`

2.

So *war* es auch schon damals, vor 2000 Jahren zur Zeit Jesu.

Kommen krit. Zeitgenossen (Pharisäer, Jesus durchaus nahe stehend) zu ihm und fragten neugierig. „Wann kommt das RG?“

Wollen es von ihm, dem sie vertrauen, wissen. Denn Jesu war einer, der stets davon redete,. Glaubwürdig, überzeugend, vollmächtig. Ihm vertrauten sie. Gottes Wille, sein Geist, seine Menschlichkeit, seine Gebote breiten sich aus in d er Welt, nicht nur bei einer kl. Gruppe frommer Menschen, sondern überall. Jesus war überzeugend darin (Bergpredigt, Seligpreisungen) ihm trauten sie es zu , zu wissen, war intensiv mit Gott in innerer Verbindung, ganz innerlich, mehr als sie, mehr als wir alle. Also: Wann?

Zu frdl. Erinnerung: Se fragten *nicht*: wann kommt deine Kirche? Wann wird eine Partei siegen und die anderen besiegen? Fragten sie nicht. Fragten: wann kommt endlich, endlich das RG?

Wann macht Gott sich breit in unserer Welt, in unseren Herzen, in unseren Kopf, in unserem Handeln, überall in der Welt, nicht nur in frommen Kreisen?

Verstehen Sie den Unterschied? Kirche, ach ja, das ist nur eine Gruppe von überzeugten Anhängern. RG, das sind alle ,alle, beflügelt von Gott und seinem Willen. Wann wird das endlich sein? Wann?

Also, so damals, so heute noch genauso, hat sich nix geändert. Sie fragen so aktuell und überzeitlich wie eh und je? Wann wird endlich, endlich Gott sich ausbreiten in dieser Welt, in diesen Menschen, in uns Menschen, in unseren innerem Herzen und äußerem Handeln, wann?

3.

Und Jesu Antwort, sehr vieldeutig und für die meisten wohl unklar:

„RG kommt nicht so, dass man es sehen kann, siehe hier, siehe da.... (Text) das RG ist mitten unter/in euch“

--- --- Ja, was ist denn das? Was heißt das? Damals und heute?

Mag sein, einige waren enttäuscht. Und ganze Theol-Generationen haben über diese Antwort nachgedacht und gestritten. Was ist gemeint? Viele Bücher sind geschrieben worden darüber. Was hat Jesus damit gesagt, damit gemeint? Hat er sie vertröstet? Gar veralbert? Oder einfach die schlichte Wahrheit gesagt, die vor ihnen liegt?

Ich will es für uns genauer betrachten, kurz, aber doch präzise, damit wir –vielleicht- daraus klug werden, klug im Herzen, für unser Leben. Vielleicht.

a.

mitten in euch/mitten unter euch . Vielleicht bewusst doppeldeutig geredet. Oder gar beides gemeint, Jesus hat ja oft in Andeutungen, Gleichnissen geredet „Wer Ohren hat...“ Das macht es manchmal schwer. Also:

b.

„mitten *in* euch“ – in eurem Herzen. Wenn da nicht etwas von Gott spürbar ist. So nützt auch alle Kirche nichts. Bei euch fängt es an, bei euch ganz persönlich. Gottes großes und weites Reich beginnt sich bei euch, in euch, bereist auszubreiten, jetzt, heute. Heute *damals*, heute *heute*.

Also: seht euch an! Ost da etwas von Gottes Geist, von seinem Willen, seinem Schöpferwillen, seinen Geboten zu spüren? Breitet sich da was aus? Das RG beginnt *in* euch ganz direkt, ganz persönlich, ja auch privat. Und wenn es in euren Häusern und euren Ehe sich nicht zeigt, dann eben nirgends. Bei euch beginnt's. Das ist eine große Verantwortung und ein großes Zutrauen zugleich. Beides in einem. Das RG, Gottes Weltregierung *beginnt* in euch, in dir, in mir, ganz direkt.

Also: Wenn ich/du eines der 10 Gebote (kennen wir) beachte, nur eines, dann beginnt das RG sich auszubreiten. Wenn ich eine leidlich geglückte Ehe führe, dann an beginnt das RG sich auszubreiten. Wenn ich mich für die Flüchtlinge aus Syrien einsetze und ihnen ein menschenwürdiges Leben ermögliche, dann beginnt das RG sich auszubreiten. Wenn (auch, ich könnte jetzt noch viel mehr Beispiele nennen).

So einfach ist das, so konkret ist das, so persönlich ist das, so sehr auf mich bezogen, auf jeden von uns, der jetzt hier vor uns sitzt, Das RG mitten in uns.

Das ist das erste, was Jesu sagt. Von *Kirche* hat er dabei (sag ich nur nebenbei) nichts gesagt.

c.

„mitten *unter* uns“ – auch unabhängig vor jedem Einzelne von uns, wir wollen ihn ja nicht überfordern, so als käme es allein auf ihn und nur auf mich an.

Also, wo sich Menschen, durchaus unterschiedl. Überzeugungen zusammen tun, und sich einsetzen für Frieden, Gerechtigkeit, Versöhnung, Bewahrung der Schöpfung (wir kennen die Schlagworte alle), wo sich Menschen da einsetzen, da breitet sich das RG aus.

Die Menschen selbst, jeder Einzelne von ihnen, mag noch so unvollkommen und mittelmäßig sein, aber zusammen, auch in der Gemeinde zusammen, da fängt etwas an und breitet sich vielleicht gar aus.

Also wir hier in AWB, so mittelmäßig wir auch sind, die da in Burgwedel, so mittelmäßig die auch sind, die da in Hannover, Leipzig, Köln, Berlin, Peking, allüberall, so mittelmäßig sie auch sind – wo der Geist der Versöhnung, Gerechtigkeit, des Friedens, der Liebe zu guten Schöpfung Gottes sich breit macht, da macht sich das RG breit. Macht sich breit, breitet sich aus, peu a peu – mehr oder weniger, vielleicht gar weniger, aber immerhin etwas.

Etwas. Und wenn das RG beginnt, dann ist das „etwas“ sehr viel, und wir auch zum „alles“ – irgendwann, wenn es nur beginnt.

Und nochmals sei's gesagt. Nicht etwa in der *Kirche*, sondern überall in der Welt. Die Kirche ist da nur ein bevorzugter/herausgehobener Ort, an dem es immer wieder gesagt, daran erinnert wird. Aber im Grunde überall, auch dort, wo von Gott direkt nicht geredet wird.

d.

Verstehen wir, verstehen Sie? Was Jesus da gesagt hat, in seiner durchaus mehrdeutigen doppelböigen Antwort auf die neugierige Frage der Pharisäer, also von uns, nach den RG?

Bei DIR fängt es na, bei dir persönlich „mitten *in* Dir“. Ja, da zunächst. Und wenn es bei Dir nicht anfängt, wenn du es auf andere schiebst, dann halt nirgends.

Und weiter: „mitten *unter* uns“. Im Zusammenleben von uns ganz mittelmäßigen Menschen, die alles andere als pure Gottesträger sind, also in dieser Gemeinde, und in der anderen, und in der Kommune, allüberall, wo etwas, nur etwas, ein bisschen vom Geist Gottes sich einnistet, sich ausbreitet und Frucht trägt. Da ist RG.

Und darauf kommt es an. Und das will Jesus von uns.

4.

Und die Kirche? Unsere liebe Kirche? Ach ja. Sie ist auch da, auch so ein Zusammenschluss von Menschen, die daran arbeiten, dass nicht die Kirche selbst, sondern das RG sich langsam ausbreitet durchsetzen, wie die Hefe im Sauerteig, um ein altmod. Bild zu gebrauchen. Das alles kann dauern, kann lange dauern, dauert christlich gesehen schon über 2000 Jahre lang, jüdisch-christlich über 3000 Jahre, gesamt menschlich über, na sagen wir 10000 Jahre. Wird noch lange dauernd. Und unsere liebe Kirche ist die Organisation, die immer wieder dran erinnert, und schlecht und recht auch daran arbeitet. Aber im Grund kommt's auf jeden Einzelnen an.

Was sagte Jesus? Er sagte nix über Kirche. Er sagte alles über das RG. Und was sagte er da? „*Kannst nicht sagen – siehe hier – siehe da. Kannst keine objektiven Beweise dafür abgeben. Aber es ist jetzt, hier, heute, in diesem Augenblick, ja wenn ihr diese Predigt hört und in euch aufnehmt, mitten in euch/unter euch*“. In euch ganz persönlich, unter euch, in eurer Gemeinschaft.

Das hat Jesus gesagt. Und wer Ohren hat, der höre.

5.

Und zum Schluss sagt er noch was Besonderes. Das sagt er bezeichnender Weise nicht zu allen Menschen (also Phar, die ihn fragen), sondern zu seinen Jüngern, seinen Vertrauten, in sein Geheimnis bereits Eingeweihten, also die, die ihm bewusst nachfolgen, bewusst, also vielleicht auch zu uns hier.

„Ich werde wieder kommen (mein Geist wird wieder kommen, meine Idee von Gott, mein Gottvertrauen) werde wieder kommen“ einst – irgendwann – wie und wann – ist offen – steht dahin – irgendwann – kannst es nicht berechnen – nicht die Sterne danach beobachten – Katastrophen danach deuten- 1000 Jahre, 2000 Jahre, 10000 Jahre, ach ja, wann ist es „1000 Jahre sind vor Gott ja wie ein Tag“. Also irgendwann. Bitte nicht spekulieren und mutmaßen, sondern unverdrossen daran arbeiten. Hab ich ja allen gesagt.

Aber ich werde wieder kommen, sagt Jesus, einst, irgendwann. „*Wie der Blitz in der Nacht*“. Plötzlich, oh Wunder, ist es da, das RG, tatsächlich, du staunst und weist gar nicht wie und woher, aber es ist da. Real. Sagte Jesus. Wann? Dumme Frage. Keine Antwort. Aber es ist da. Plötzlich, Ganz unvorhergesehen. Und es ist da.

Ist das nicht wunderbar? Ja?

Oder ist das grausame Vertröstung? St. Nimmerlinstag?

Für mich ist das wunderbar. Daran halte ich mich. Das ist Grund genug, mit meinen kl Kräften am RG in mir, in der Welt um mich herum, mitzuarbeiten – Frieden (in Familie, in mir und um mich herum) Gerechtigkeit, Versöhnung, Liebe zur guten Schöpfung Gottes – daran mitzuarbeiten. Und was dann daraus wir, das steht darin.

Mitzuarbeiten in der Kirche und außerhalb von ihr, in der Kommune, im Sportverein, in der Schule, im Tanzverein, in der Gewerkschaft, gar in den pol. Parteien, mitzuarbeiten am RG allüberall in dieser Welt, der guten Schöpfung Gottes.

Jesu hat das RG verkündigt (nicht unsere Ki) und RG-Arbeiter sind wir alle, wir alle, groß und klein, arm und reich, jung und alt, wir alle. tatsächlich. Denn das RG ist mitten in uns, jetzt schon (in Absätzen) , mitten unter uns, jetzt schon (in Ansätzen) , hoffentlich merken wir es auch, und vor allem: halten uns daran.